

Islam seine Schrecken über die Christenheit verbreitete, für ein Volk mit den Türken hielt.

XXVII.

Die Wald-Indier in Südamerika.

Als die unterste Stufe der Menschheit ist wohl der Zustand zu betrachten, wo dieselbe, in kleine Familien gespalten, noch nicht einmal zu der Idee eines Stammes, geschweige denn zu der Idee einer Völkerschaft gelangt ist und die Menschen darum, den Thieren ähnlich, ohne festes Obdach auf der heimatlichen Erde umherschweifen. Der Urwald ist die eigentliche Heimath des Menschengeschlechts auf dieser niedersten Stufe der Menschenbildung. Wie das Kind nur in dem Heute lebt und in beständigem Ungewiß über das Morgen und Gestern ist, so sind auch die Menschen in diesem Zustande; Hunger und Durst sind die Haupttriebkraften, die sie bewegen, und ihr eigenes Leben gleicht dem Leben der Thiere, welche sie sich zur Nahrung im Wald erlegen.

Die Urwälder von Südamerika bedecken namentlich die östlichen Abhänge des großen Gebirges, welches das Land von der Landenge von Panama bis an das Gay Horn durchzieht. In diesen unermesslichen Waldungen ziehen heute noch Menschen umher, welche vollkommen in dem niedern Zustand beharren, den wir so eben als die unterste Stufe der Menschheit bezeichnet haben.

Die Mutter legt das im Dickicht des Waldes geborne Kind in ein sackartiges Gewebe, welches sie sich an die Stirn befestigt, und trägt es in diesem Netz umher oder läßt es, wenn es älter wird, auf ihren Schultern reiten; zur Nachtzeit schläft er in der